

Abg. Dr. Bachem (Centr.) bittet in der Concurrenzstatistik die Concession der Cobarer zu berücksichtigen, da sich hier ein starkes Verdorren der südlichen Bevölkerung ergebe.
 Damit schließt die Debatte.
 Die Resolution v. Strombeck wird mit knapper Mehrheit angenommen. — Der Etat der Reichs-Justiz-Verwaltung wird ohne weitere Debatte genehmigt.
 Bei dem Etat des Reichs-Eisenbahn-Amtes führt Abg. Stolle (Soj.) Klage darüber, daß diese Behörde ihrer eigentlichen Aufgabe, eine Einheitspolitik der Verwaltung und der Eisenbahntarife herbeizuführen, bisher so wenig nachgekommen sei. Redner plaidirt für Einföhrung des Zementtarifs; das Reichs-Eisenbahnamt müße seinen Einfluß in der von ihm gewünschten Richtung geltend machen.
 Director im Reichs-Eisenbahnamt Dr. Schulz erklärt, das Reichs-Eisenbahnamt würde sich schwerer Eingriffe in die Rechte der Einzelstaaten schuldig machen, wollte es die Tarifreformen erzwingen. Im Uebrigen haben in den Einzelstaaten während des letzten Jahres weitgehende Tarifherabsetzungen, namentlich bei den Gütertarifen, stattgefunden.
 Der Etat des Reichs-Eisenbahn-Amtes wird genehmigt.
 Das Haus vertagt sich. Nächste Sitzung: Morgen (Freitag) 1 Uhr: Restirende Theile des Post-Etats; Reichs-Eisenbahn-Verwaltung, Etat der Zölle und Verbrauchssteuern.

Deutschland.

— Zur Bismarckfeier. In gut unterrichteten Kreisen gilt es als feststehend, daß Fürst Hohenlohe sich im Gefolge des Kaisers befinden wird, um dem Fürsten Bismarck ebenfalls seinen Besuch abzustatten und ihm seine Glückwünsche auszusprechen. Dagegen wird bestritten, daß ein Besuch aller achtzehn Minister geplant sei, wie das von einer Seite behauptet worden war. Im Ganzen sollen 25 Personen den Kaiser begleiten.
 Für die Marine hat der Kaiser das Flaggenschiff aller Schiffe am Geburtstag des Fürsten Bismarck angeordnet.
 In Bezug auf die Bismarckgratulation seitens des Reichstags steht nach langen Verhandlungen zwischen den Fraktionen nunmehr Folgendes fest: Es wird kein Antrag seitens der conservativ-nationalliberalen Parteien eingebracht, sondern der Präsident wird, wie dies auch früher schon geschehen ist, ohne einwendbare Begründung die Ermächtigung nachsuchen, dem Fürsten Bismarck zu seinem achtzigsten Geburtstag im Namen des Reichstages einen Glückwunsch darbringen zu dürfen. Die Parteien, welche nicht nur gegen weitere officielle Ehrungen, sondern auch gegen den einseitigen Glückwunsch sind, haben sich vorbehalten, in kurzen Erklärungen ihren ablehnenden Standpunkt zu motiviren.
 Im Reichstoge tritt mit wachsender Bestimmtheit das Gerücht auf, daß in dem wohl als zweifellos anzusehenden Falle der Ablehnung eines Antrages auf Ehrung des Fürsten Bismarck durch den Reichstag sowohl der Präsident von Lepow als auch der zweite Vicepräsident Dr. Büchlin ihre Resignation niederlegen würden. Gleichzeitg würden die beiden conservativen Parteien und die Nationalliberalen gleichlautende Erklärungen dahin abgeben, daß keines ihrer Mitglieder geneigt sei, eine Wahl zum Präsidenten oder zum Vicepräsidenten des Reichstages anzunehmen.
 Der Papst und Bismarck. Der „Hamb. Corr.“ schreibt: „Französische Blätter melden, der Papst habe die Absicht, dem Fürsten, der bekanntlich auch Ritter des Christusordens ist, zu seinem 80. Geburtstag seine Glückwünsche zu senden. Wenn sich dies bestätigt, was würde die deutsche Centrumpartei dabei empfinden? Hoffentlich ein Gefühl der Beschwänzung.“
 Abg. Justizrath Munkel hat den Vorsth in der Stadtverordnetenversammlung zu Charlottenburg niedergelegt, nachdem die Mehrheit der Versammlung ein Glückwunschschreiben an den Fürsten Bismarck beschlossen hat.
 Die „Charlottenburger Zeitung“ berichtet darüber folgendes Nähere: Nach Annahme des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung erklärte Vorsitzender Munkel: „Da ich mich mit meiner Abstammung im Widerspruch mit der großen Mehrheit dieser Versammlung setze, so ist es mir zweifelhaft, ob ich noch für die Leitung der Verhandlungen das nöthige Vertrauen besitze. Ich lege deshalb mein Amt als Vorsitzender in die Hände der Versammlung zurück und ersuche Sie, in einer Neuwahl des Vorstandes mich zu vertreten.“ — Vorsitzender Stellvertreter Dr. Jaffe: „Wir würden das auf's Beste bedauern. Von dem Schritte hoffe ich, daß er nicht unbedenklich zu sein ist, und wenn der Herr Vorsitzende weiß, daß er das volle Vertrauen der Versammlung auch weiter genießt, so hoffe ich, wird er die Wahl auf's Neue annehmen. Ich bitte, daß diejenigen Herren, welche mit mir derselben Meinung sind, die Hand erheben. (Geschickt.) Das ist einstimmig geschehen.“ — Stadtv. Munkel: „Es war mir durchaus Ernst mit dem, was ich gesagt habe, und ich bestehe darauf, daß eine Neuwahl vorgenommen wird.“
— Die Detmolder Erbschaft. Die „Lippische Landeszeitung“ veröffentlicht einen Erlass des verstorbenen Fürsten Bismarck vom October 1890, durch welchen Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe zum Regenten ernannt wird, da Prinz Alexander, der Bruder des verstorbenen Fürsten Bismarck, regierungsunfähig ist. — Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe ist bereits in Detmold eingetroffen.
 Die „Lippische Landeszeitung“ veröffentlicht ferner einen Erlass des Prinzen Adolf, nach welchem derselbe die Regentenschaft übernimmt, die Regierung verfassungsmäßig zu führen und die Wohlfahrt der Bevölkerung zu fördern gelobt. Sämmtliche Beamte werden bestätigt. Die Ausrückungen seien im Namen des Fürsten Alexander zu erfolgen. Der Landtag ist auf den 6. April einberufen.
— Als Vorkämpfer in Veereburg ist nach Meldungen der „Kreuzzeitung“ und „Berl. N. N.“ Fürst Radolin, Vorkämpfer in Konstantinopel seit 1892, anzusehen. — Das „B. Z.“ bezeichnet die Meldung, daß Graf Philipp Golenberg an Stelle des Freiherrn von Narschall zum Staatssecretär des Auswärtigen Amtes ernannt werden würde, für erfunden. (?)
— Herr von Egidy hat an sämtliche Mitglieder des Staatstheaters eine Denkschrift gerichtet, die er „Unser Ernährer“ betitelt, und in welcher er seine Ansicht über die angestrebte Rothlage der Landwirtschaft ausspricht. Für ihn handelt es sich nicht darum, daß die Landwirtschaft, sondern darum, daß uns Allen, dem Volke, durch die Landwirtschaft geholfen werde. Als sehr belehrend bezeichnet Herr von Egidy drei kleine Schriften des Kunstmühlenbesizers Till in Bruck, welche die Vertheuerung des Brodes nicht auf die höchsten Getreidepreise, sondern auf die zu hohen Backpreise zurückführt.
— Die Fuchsmöller Affaire. Die „Amberger Volkshz.“ erzählt von zuverlässiger Seite, daß gegen sämtliche 154 in der Fuchsmöller Angelegenheit unter Anklage Gestellten das Hauptverfahren vor dem Landgericht in Weiden eröffnet worden ist. Die Hauptverhandlung beginnt am Dienstag, den 23. April, und wird voraussichtlich mehrere Tage dauern.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 21. März. (Abgeordnetenhaus.) Gelegentlich der Beantwortung einer Interpellation des Abgeordneten Schomanek durch den Justizminister, worin dieser erklärte, der Gesundheitszustand der in Wlaska inhaftierten Omladinisten sei ein guter, erregten die Jungtscheken im Anschluß an die durch eine Bemerkung Schomaneks verursachte Zurückziehung des Präsidenten großen Lärm. Bei dem Schluß der darauf fortgesetzten Steuerdebatte, welcher mit 100 gegen 6 Stimmen angenommen wurde, kam es in Folge des Widerspruches des Abgeordneten Gschmann, sowie belebiger Ausfertigungen desselben gegen das Präsidium nochmals zu tumultuarischen Scenen, bei denen die Abgeordneten Gschmann und Burghardt zur Ordnung gerufen wurden.
 Reutra, 21. März. Nach ständlichem Wahlkampfe wurde heute das Resultat der Reichstagsersatzwahl veröffentlicht: Der liberale Candidat Staatssecretär Latkocz erhielt 390, der Candidat der katholischen Volkspartei Graf Johann Jichy 294 Stimmen.
 Spanien. Madrid, 21. März. (Die Krise.) Die Königin-Regentin hat heute Nachmittag mit Canalejas, Puigcerber und Buzurgos conferirt. Die Persönlichkeiten, welche mit der Bildung des Cabinets betraut wird, wird morgen bezeichnet werden; ein Cabinet Canovas gewinnt an Wahrscheinlichkeit.
 Rußland. Petersburg, 21. März. Das „Journal de St. Petersburg“ schreibt: „Die Kreise des Centrals von

Werder erzeugt einflussreiches Bauern in den östlichen russischen Kreisen, im diplomatischen Corps und der ganzen Petersburger Gesellschaft, wo man die hervorragenden Fähigkeiten, den feinen Tact und das correcte Verhalten des Generals hochschätze, welche Eigenschaften so sehr dazu beigetragen haben, daß freundschaftliche Beziehungen zwischen den beiden benachbarten Reichern unterhalten werden, und wo man nicht minder die Vornehmheit seines Charakters und seine große Lebenswürdigkeit würdigt.“
 Amerika. New-York, 21. März. (N. Y. H.) Die „New-York Herald“ meldet aus Washington, aus guter Quelle verlautet, daß eine Note in Vorbereitung sei, welche die Rückberufung des spanischen Gesandten Rurruagos verlange. Veranlassung hierzu hätten dessen Bemerkungen gegeben, daß das Vorgehen des Staatssecretärs Gresham in dem Allanca-Feldsall auf eine durch Krankheit verursachte Reizbarkeit zurückzuführen sei.
 Eine hier aus Key West eingegangene Depesche berichtet von einem Gerüchte, wonach der amerikanische Schooner „Volden-jind“ auf der Höhe von Cap San Antonio (Cuba) durch ein spanisches Kriegsschiff zum Sinken gebracht worden sei.

Kunst und Wissenschaft.

— Concertabend in der Kreuzkirche, Nachm. 2 Uhr:
 1. Orgelvorpiel. 2. „Zwei Augen weint“, Passionsgesang von Georg Vierling. 3. Zwei Gesänge für Alt-Solo, vorgelesen von Fräulein Dora Köhler, Concertsängerin, hier: a) „Weh' ihnen, daß sie von mir werden!“ aus „Elias“ von Mendelssohn-Bartholdy; b) „O hör' mein Flehen, allmächtiger Gott“, Arie aus „Samson“ von G. Fr. Händel. 4. „O Liebe, die die blutigen Hände vom Kreuz ausbreitet“, achttimmige Motette (op. 99, Nr. 5, zum ersten Mal) von Cesar Verमान्न.
— Das Concert Edith Waller dürfte unter die glänzendsten verlaufenen Veranstaltungen dieser Saison zu zählen, der Erfolg der jungen Künstlerin als ein weiterer Triumph der musikalischen Bildungsanstalt, auf der sie ihre Ausbildung genossen, b. i. dem königl. Conservatorium, speciell der benachbarten Lehrkraft des Fräulein Orgel, zu betrachten sein. Die nach Seiten des Umfangs, der Fülle und Kraft ausnahmslos gerietten Stimmmittel, in trefflicher Schale herangebildet und namentlich auch zu seltener Flexibilität entwickelt, weilen ja die Concertgängerin recht eigentlich auf die Bühne hin, aber schließliche könnte man der glücklichen Besizerin derselben nicht verdenken, wenn sie zunächst einmal darauf bedacht ist, die Triumphe des Concertsaals einzuleimen. Ist doch der Lehrtje seit dem Hinscheiden der Spietz und seitdem Alice Warbi in den Gesand trat, recht verwaist und sind insbesondere jüngere vereignungs-volle Kräfte kaum noch vorhanden. Nun und ihr künstlerisches Können legt die junge Amerikanerin in den Stand, auch in der Intimität eines kleineren Concertsaales, wo man Stimmen und Tacth zu folgen unter der Lupe betrachten kann, glänzend zu reifiren. — Davon konnte man sich gestern überzeugen. Das und wie sie „Arien“ singen kann (Abriano-Wagner, Gencntola-Rossini), wußte man, aber daß sie auch im Liedesche so glänzend besungen war, konnte man noch nicht genügend. Alenoron's reizende Werbung mußte sie wiederholen. Franz sang sie bereits schön und edel, und allenthalben zeigte sich ihr liegendes musikalisches Verständnis und ihr künstlerischer Geschmack. — Dieser letztere war übrigens aber an dem Abend überhaup als im Saale anwesend zu constatiren. Herr Bachmann befand sich im höchsten Grade in seinen Vorstellungen sowohl wie in seinen solistischen Vortragen, unter denen die Gondola von Henselt den Vogel abschloß. Herr v. Kiliencron ließ ihn gleichfalls nicht missen und spielte das schöne cantabile des Swart'sche Concert mit edler Ausdrucksstärke und gefälliger Tonhörsheit. Den Abend hatten die beiden Mitwirkenden mit einer sorgfältig abgedünnten Wieder-gabe der Beethoven'schen Variationen über ein Thema aus „Judas Macabäus“ eröffnet.
— Montag, 20. März. Abends 7 Uhr findet im Hofsaale des von Herrn Director Paul Lehmann-Osten veranstaltete große Wohlthätigkeits-Concert zum Besten des unter dem Protectorat Ihrer Kaiserl. Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich August lebenden Lehrerinnenvereins statt, und verdient der Besuch desselben sowohl mit Bezug auf den milden Zweck als auch im Hinblick auf das überaus reichhaltige und interessante Programm durchaus empfohlen zu werden. Wie wir hören, nimmt auch der königl. Hof seinen Antheil an der genannten Veranstaltung, und haben bereits mehrere Höchste Herrschaften ihr Erscheinen zugesichert. Es werden sich folgende Künstler mit Darbietungen betheiligen: Frau Hofopernsängerin Hedwig Gamill (Arie aus Hagar's Hochzeit von Meyer und Lieberm von Copin und Hartmann), Herr Kammerwäger G. Lomme (Lieder von Hüllig, Schumann-Oden und Braun und Deklamationen von Engel und Bachogel). Herr von Baugner (Fantasie in F-moll von Chopin für Klavier), Herr Kammermusikus Hebelong (Werke von Raff, Michael und Kocherini für Violin-cello), welcher nach längerer Krankheit zum ersten Male wieder öffentlich auftritt, Herr Kammermusiker Albert Ritter (Nederle von Thomas für Harfe), Herr und Frau Lehmann-Osten (Variationen über ein Beethoven'sches Thema und Loblied von Saint-Saens und Concertino von Bern für 2 Klaviere), Herr Braun (Vergleichen) und die Dresdener Liedertafel unter Direction des Herrn von Baugner (Deutsche Messe von Schubert und Sonnen-aufgang v. Brambach), sowie noch der Damenchor der Erlich'schen Musikschule unter Brauns Leitung (Morgengesang a. d. Westaün von Spontini und Abend an See von Braun), mit Solis und Orchesterbegleitung (Militärmusik). Die Jähle und das Harmonium sind aus der Hofpianosortefabrik von Schlegelmayr Depot Stolzberg, Progersstraße). Willst nur noch 4 und 1 1/2 Uhr. find in der Hofmusikschule (Walsburgstraße 18) zu haben. Wir wünschen dem ausdauernden Unternehmen den besten Erfolg!
— Im Residenztheater können nur noch wenige Vorstellungen von „Othello's Erfolg“ und „Die Dragoner“ gegeben werden, da in kommden Woche auf vielfaches Verlangen noch einmal „Charles's Tante“ gegeben wird. Des Münchener Schriftstellers Kauchenege's „Poffe“, „Jägerhüt“ ist bereits in Vorbereitung. — Am Sonntag Nachmittag geht „Die Chansonette“ in Scene.

Locales und Sächsisches.

— Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit Frau Prinzessin Friedrich August und Ihre Kaiserl. Hoheit die Frau Großherzogin von Toskana wohnten gestern der Vorstellung im Residenztheater bis zum Schluß bei.
— Ihre kaiserlichen und königlichen Hoheiten die Frau Großherzogin von Toskana und die Frau Prinzessin Friedrich August hielten gestern Vormittag in Begleitung ihrer Excellenz der Oberhofmeisterin Frau von Reichenstein der Kinderheilanstalt einen längeren Besuch ab.
— Se. I. Hoheit der Großherzog von Oldenburg wohnte der Vorstellung im Circus Kramber bei und war insbesondere von der Vorführung der Tiergruppe bezaubert. Ebenso besuchte der Großherzog die Secessions-Ausstellung von Ernst Arnold, Wilsdruffer Straße 1, Ende Altmarkt.
— Herr Polizeii-Inspector Opiß, welcher über 40 Jahre im Dienste steht, tritt demnach in den Ruhestand.
— In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung, welcher 1 Stunde vorher eine vertrauliche Besprechung bezüglich der Wiederbesetzung der durch die Wahl des Herrn Stadtrath Leubold zum kritischen Bürgermeistere erledigten 4. erledigten Stadtrathstelle, die Ausführung der Inhaber der 5. bis 9. Stadtrathstelle in die je nächsthöhere Stelle und die Wiederbesetzung der auf diese Weise freiwerdenden Stadtrathstelle vorausging, fanden zunächst die Registranten Eingänge ihre Erledigung, aus denen zu erwähnen ist ein Schreiben der Frau wwm. Oberbürgermeister Dr. Sädel, in welchem dieselben den sächsischen Collegien ihren Dank für die ihrem verstorbenen Gatten erwiesenen Ehrungen, sowie für die ihrem bezugsweise Theilnahme ausdrückt. Besonders Freude habe es dem Verstorbenen noch auf dem Krankenlager gemacht, daß eine Stiftung künftigh seinen Namen tragen werde und habe er die Schreiberin beauftragt, einen Capitalausuß zu dieser Stiftung beizutragen, welcher später bestimmt werden soll. In die Stadtrathwahl eingetreten, wurde für die 4. Stadtrathstelle Herr Stadtrath Seidel, für die 5. Herr Stadtrath Balger, für die 6. Herr Stadtrath Leidmann, für die 7. Herr Stadth. Fischer, für die 8. Herr Stadth. Blohm, für die 9. und

freiwerdende Stelle, wie wir bereits kürzlich andeuteten, Herr Weidmann anwalt Dr. Paul gewählt. Dem Berichte des Wahlvorsitzenden gemäß wird genehmigt, 501 Armenpfleger zu wählen resp. die bisherigen schon inachhabenden Herren zu besätigen, ebenso erklärt man sich einverstanden mit den vorgeschlagenen Abordnungen zu der Beratung der Wahl eines Mitgliedes für den Kreisausuß der Stelle des verstorbenen Oberbürgermeisters Dr. Sädel übertrag werden soll, werden die Herren Hofrath Osterloh, Herr Sachse Hofrath Oesterloh, Hofrath Damme, Oberjustizrath Kunz, Hartwig I., Hamme, Dr. Stödel und Schriftführer Gess seitens des Collegiums als Abordnungen für die beiden neugewählten Bürgermeister Dr. Rafe und Leubold für am 30. d. M., Vormittags halb 12 Uhr stattfinden und werden hierzu seitens des Collegiums die Herren Seheimer Hofrath Ademann, cat. in Vertretung der Hofrath Damme und die Herren Stadtverordneten Krieg, Lehmann, Fiedel und Seidel anzuweisen. Ein Antrag des Herrn Stadth. Richter II. und Gen. (11 Untertitel) betreffend die Herstellung seiner Lehrgänge über die chemische Vorgelichte an der Glasstrazze wird dahin angenommen, dem Rath zu erlauben, diesen Antrag in Erwägung zu ziehen. Eine längere Debatte entpinnst sich über einen Antrag des Herrn Stadtverord. Professor Raumann und Gen. (18 Untertitel) über die Ausstellung des sächsischen Handwerkes und Kunstgewerbes den 20. bis 21. d. M. zum Kaufe von hervorragenden werthvollen Werken zu bewilligen. Die Herren Dr. Osterloh und Wehrens sprechen für Bewilligung, Herr Baumeister Hartwig I. gegen denselben Antrag da hierdurch nur dem „Kunstgewerbe“ eine Concession gemacht werde, während das Handwerk bei Seite liegen bleibe. Stadtverordnete Hofrath Damme beantragt Zurückverweisung des Antrages an den Ausschuß, was jedoch abgelehnt wird, wogegen ein Antrag des Herrn Hofrath Osterloh die Worte: „Kunstgewerblichen Werken“ zu streichen und dafür zu setzen: „hervorragende Ausstellungsgegenstände“, angenommen und der Antrag nunmehr in dieser Faßung bewilligt wird. Ebenso wird die Zeichnung von 50000 Mk. als Garantiefonds der Staats Kaufverträge einer Anzahl Partellen des Handwerks für Bahndorf zur Sicherung der Ausführung für das Fiedelhaus werden vollständig, ebenso werden die gemäß Verordnung des königl. Ministeriums des Innern abgeänderten Statuten der Dienstboten-Kassenkasse und die Bürgerhospitalkassen mitulogen. Sämmtliche Annahme findet, trotz eines auf Ablehnung gerichteten Antrages des Stadth. Richter II. der Abluß eines Vertrages mit der Pöhrerinnung über das Befahren des Gehtrams vor den Weiler der Albert- und Carolabrücke am Eis. Die übrigen Punkte der Tagesordnung beanspruchen kein öffentliches Interesse. Eine genaue Sitzung bildete den Schluß.
— Der diesjährige sächsische Ostertischtag wird vom 2. bis 4. Juli in Burgstädt abgehalten. Dienstag, 2. Juli, beginnt der Ostertischtag mit Empfangsfeierlichkeiten für die Gäste und Eröffnung der Ausstellung für das Ostertischgewerbe und heimlicher Industrieerzeugnisse im „Sächsischen Hof“. Am gleichen Tage findet im „Stadt Leipzig“ Vorstandssitzung statt, während die Verhandlungen am Mittwoch, 3. Juli, im Schützenhaus abgehalten werden. Freitag, 4. Juli, im „Deutschen Haus“ schließt den Tag. Für Donnerstag, den 4. Juli, ist sodann eine Corfobahrt geplant. Der Weg derselben ist wie folgt festgelegt worden: Burgstädt-Taura-Schweizerthal-Stein-Großhau-Großen-Lunzenau mit Wagen, von dort zu Fuß durch den Part des Herrn Commerzienrath Bogel nach Hochburg und durch das Brau-loth nach Hetersdorf, wo Wagen zur Rückfahrt nach Burgstädt bereit stehen werden. Außerdem ist am gleichen Tage Concert in Hindenburg.
— Der Dresdener Reitverein hält am 6. April Abends 7 Uhr im Saale von Reineis Restaurant seine Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung wird die Wahl eines neuen Directoriums und Beschlußfassung zu einigen Anträgen stehen. Gleichzeitg gibt der Verein seine Propositionen für das Sportjahr 1895 bekannt und zwar sollen 10 Geländereise und 10 Schiljlagden stattfinden, wobei dem jedesmaligen Sieger ein silberner Ehrenpreis zufällt. Das dies-jährige Rennen des Vereins wird am 3. November abgehalten werden. Außerdem sind noch während des Sommers gemeinsame Ritte in die Umgebung in Aussicht genommen.
— Die sächsische wäuhische Dampfschiffahrtsgesellschaft wird, wenn die Stromverhältnisse es gestatten, vom nächsten Sonntag an Dampfschiffe zwischen Dresden-Bitna und Dresden-Reizen und von Dienstag an auf der gesammten Fahrstrecke Mähberg-Reinitz verkehren lassen.
— Der Compositorenverein Wapke feiert Sonnabend den 23. d. M. sein Stiftungsfest in der Form eines Herrenabends in der Großen Birchhshah im königl. Großen Garten. Dem Fest liegt die Idee: „Ein Tag im Olymp“ zu Grunde.
— Der Verein Dresdener Gastwirthe hielt gestern Donnerstag in dem prächtigen, festlich durch Fahnenband decorirten Saale von „Dammers Hotel“ sein diesjähriges Wintervergügen ab. Der musikalische Theil des Programms wurde in sehr reichhaltiger und gemener Weise von der verklärten Kapelle des Hauses unter Leitung des Herrn Musikdirector Barthauer ausgeführt und der würdevoll bekannte Männergesangverein „Laudhäuser“ (Direction: Herr Theodormeister Ebn. Schäfer) trug reizende Lieder im Solo und Chor zu einer Vorarbeit vor, die von der ausgeglichenen Schulung des früheren Vereins das beste Zeugniß ablegte. Herr Musiklehrer Ebn. Schäfer erfreute die Versammlung durch den virtuosen Vortrag zweier Hintersoll „Ein seliger Augenblick“ und „Vor ihrer Hirtin“ und Herr Hansch, welcher über eine selten schöne Baritonstimme verfügt, sang mit Braubour „Mein Alles auf Erden“ von Fröfiker, sowie „San-Augustin braun“ von Gumport. Allgemeine Anerkennung erntete aber auch Herr und Frau Rakabald „Straßberger Hof“, welche in liebköhltem Zusammenspiel „Flotte Männer“, komisches Duett, und „Tavoler Duettisten und Braubour-Jobler“ nicht wenig zur Seligerung der beteren Stimmung im Kreise der Festtheilnehmer beitrugen. Den unterhaltenden Theil folgten die Ballreuben, denen wacker genuligt wurde, zumal der herrliche Saal eine ausnehmend schöne Tanzfläche bot. Da Herr Hotelier Buhe in bekannter opferfreudiger Weise sein Gaststabiliment nebst der Musikkapelle dem Verein für das Vergnügen ohne Vergütung zur Verfügung gestellt hatte, so wurden der Vereinstaffe nicht nur keine Opfer auferlegt, sondern auch noch der hübsche Reingewinn von 200 Mk. dem edlen Zweck der Unterstützung der Mitglieder zugeführt. Die ausgezeichnete Bewirthung des renommiten Gaststabiliments fand übrigens ungeheißere Anerkennung und mag nicht wenig zu dem gelungenen Erfolge des Festes bei.
— Zur Hochwassergefahr. Der Giebach aus dem obern Elbegebiet begann nach Mittheilung der Wasserbau-Direction vorgestern Abend 7 Uhr bei einem Wasserstand von 29 Centimeter über Null und dauerte gestern Abend 6 Uhr bei einem Wasserstand von 141 Centimeter über Null noch an. Nach einer Mittheilung des Landes-Kulturrathes zu Prag soll heute, den 22. März, Mittag bei einem Wasserstand von 290 und abends ein Hochstand von 240 Centimeter über Null zu erwarten sein. Aus Reimertig wurde gestern um 4 Uhr nachmittags gemeldet, daß der Giebachsberg begonnen hat. Der Schanbau schreibt man noch untern 20. März: Der lang erwartete Eisaubruch im Elbthale bei Herrnöttschen und Miedergrund erfolgte heute Vormittag 10 Uhr. Dem elementaren Ereigniß ging eine große Wasseranstauung voraus, so daß in kurzer Zeit die Elbthale und tiefergelegenen Ufer überfluthet wurden. Für einen Zeitraum von 2 1/2 Stunden war der Elbstrom so dicht mit Schollen bedeckt, daß Kahnüberfahrten unmöglich waren. Bereits nachmittags 2 Uhr trieben nur noch vereinzelte Schollen auf dem Strome und das Wasser ging wieder jurüd. Schaben an Schiffen sind durch den Eisgang in diesem Theile des Elbthales nicht zu verzeichnen. Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr passirte als erstes Härdzeug der Dugst dampfer „Deßerwitz“, auf der Fahrt von hier nach Ruffa, die Landesgrenze bei Schmille.
— Interessant scheint die morgen Abend im Circus Kramber stattfindende Damen-Vorstellung dadurch zu werden, daß in derselben sächsische Damen in Uniform die Functionen der Stallmeister übernehmen. Auch das Programm dieses Abends wird größtentheils durch Damen ausgeführt werden und dürfte somit etwas ganz Ungewöhnliches zu Stande kommen.

Nr. 8. Die...
 (Zusammenfassung von Nebenberichten, die teilweise abgeschnitten sind)